



Mit „Roberta“, einem kleinen Roboter zum selber basteln, den man später per Infrarotübertragung über einen Hindernisparcours steuern konnte, hatten nicht nur Svetlana Eisele (l.) und Alina Johnsen viel Spaß. ■ Foto: Gramatke

Mit Roboter „Roberta“ in Computerwelt eingetaucht

„girls@it“ bringt Schülerinnen berufliche Möglichkeiten der Informationsgesellschaft näher. Workshops fanden großen Anklang

LIPPSTADT ■ „IT-Berufe sind Karriereberufe, werden von Mädchen aber nur sehr selten gewählt“, weiß Ulrike Struwe, Mitarbeiterin des Bundesausbildungsprojekts „idee_it“. Bereits zum dritten Mal fand die Informationsveranstaltung „girls@it“ im evangelischen Gemeindehaus und Jugendtreff Schalom statt, um junge Mädchen an Jobs rund um die neuen Medien heran zu führen. Lippstadt ist bundesweit die einzige Stadt, die zum dritten Mal hintereinander junge Frauen fundiert mit einer solchen Berufsmesse informiert.

Auf spielerische Art und Weise konnten sich die Schülerinnen der Jahrgangsstufen acht bis zehn zum Beispiel mit dem Bau eines Roboters - genannt Roberta - vertraut machen: Aus Lego-

steinen bastelten auch Svetlana und Alina ein Gehäuse, das sie mit einem Steuerungselement verbanden und anschließend mit Befehlen, die sie per Infrarot übermittelten, über einen Parcours aus kleinen Farbtöpfen lenkten.

Etwaige Scheu vor der Hardware eines Computers nahm Melanie Neumann den Teens in ihrem Workshop „PC von innen“: „Wir bauen hier Laufwerke, Festplatten und Grafikkarten aus und setzen alles wieder zusammen. Dabei merken die Mädchen, dass es gar nicht so schwierig ist.“ An einem anderen Stand konnten Mousepads mit selbst am Computer bearbeiteten Fotos verziert werden - was sich schnell zum Renner entwickelte.

„Löten? Wie geht das?“ - diese Frage stellten sich be-

stimmt einige der Besucherinnen am gestrigen Donnerstag, denn dieser Kurs war ebenfalls sehr gefragt. „Das Interesse ist schon da,“ bestätigte Wolfgang Loer, Studiendirektor am Lippe Berufskolleg, und Leiter des Lötworkshops, „in einigen Bildungsgängen gibt es inzwischen mehr Mädchen.“ Das Bewerbungstraining fanden ebenfalls viele lehr-

reich. Dass die meisten informationstechnologischen Berufszweige vor allem auf Jungen abgestimmt sind, bemängelt die Mitarbeiterin des Bundesbildungsprojekts Struwe. Sie möchte die jungen Frauen darauf aufmerksam machen, dass ein Beruf am PC ein weites inhaltliches Spektrum bietet: „Man kann im Krankenhaus, bei Banken, Versicherungen,

Verwaltungen und Unternehmen mit den neuen Medien arbeiten. Der Bereich bietet Frauen gute Karrierechancen. Zudem ist es ein sehr kommunikativer Berufszweig.“ Außerdem arbeitet man häufig im Team.

Mädchen sind zaghafter in der Einschätzung ihrer Kenntnisse - obwohl sie häufig höhere beziehungsweise bessere Abschlüsse haben, als ihre männlichen Mitstreiter. Daher hat es sich die Gleichstellungsstelle, Mitinitiator des Schnuppertages, zur Aufgabe gemacht den gut 200 Mädchen zu zeigen, dass sie schon, wenn auch unbewusst, gute Voraussetzungen für einen IT-Beruf mitbringen: Chatten, E-Mails schreiben oder Informationen aus dem Internet suchen sind nicht zu unterschätzende Kenntnisse. ■ ria



Der Vorstand des Fördervereins der DRRS und die beiden Lehrerinnen der Schülerbücherei begutachteten die neuen Werke (v.l.): Heike Sumfleth, Hildegard Borgelt (2. Vors.), Anne Dohle, Heinrich Hagenbrock (Kassierer), Jakob Kuhnert (1. Vors.).

Buchbestand erweitert

Förderverein der Drost-Rose-Realschule spendet 800 Euro für die Schülerbücherei

LIPPSTADT ■ Mit einer Spende von knapp 800 Euro ermöglichte es jetzt der Förderverein der Drost-Rose-Realschule, dass die Schülerbücherei ihren Buchbestand erheblich erweitern konnte. Neben Nachschlagewerken wie Duden, Jugendlexika und Wörterbücher, wurden Sachbücher und aktuelle Jugendliteratur angeschafft. Ebenso wurde das schulspezifische Angebot, das sich an einzelnen Unterrichtsfächern orientiert, erweitert.

Das Bibliotheks-Team, das momentan aus acht

Schülerinnen und Schülern sowie den beiden Lehrerinnen Anne Dohle und Heike Sumfleth besteht, führt die Ausleihe von dienstags bis freitags jeweils in der ersten Pause durch. Weiterhin konnten sich die Streitschlichter der Schule über die Unterstützung des Fördervereins freuen: 350 Euro gab's für ein spezielles Ausbildungsseminar. Der Bau einer Torwand für den Schulhof - ein Projekt der Klasse 5b - wurde vom Förderverein mit 250 Euro unterstützt.

SO NIMM VON DER SONNE UND GEH

In den Morgenstunden des 19. April 2006 mußten wir Abschied nehmen von
meinem Mann, unserem Vater und Großvater

Konrektor

Rudolf Richter

Wir durften ihn bis zum 80. Lebensjahr bei uns haben.

Christa Richter geb. Kamp
Dr. med. Alexander Richter
mit Yuliana

Ortrud Schrennen geb. Richter
mit Jochen Eisenhardt

Eva
Anne
Mats

59556 Lippstadt-Bad Waldliesborn, Romanusweg 5

Der Wortgottesdienst ist am Mittwoch, dem 26. April 2006, um 12.00 Uhr in der Kapelle
des Hauptfriedhofes zu Lippstadt. Anschließend findet die Beerdigung statt.

Auf Wunsch kann im Bestattungshaus Pott, Simonstraße 23, Tel. 61101, von dem
Verstorbenen Abschied genommen werden.

Nachruf

Am 19. April 2006 verstarb im Alter von 80 Jahren

Herr Rudolf Richter

Realschulkonrektor a. D.

Herr Rudolf Richter war seit dem 1. April 1957
an der Drost-Rose-Realschule Lippstadt tätig.

Im Jahre 1971 wurde Herrn Richter das Amt
des Realschulkonrektors übertragen. Dieses Amt übte
der Verstorbene bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand
zum 31. Juli 1988 aus.

In seiner über 30-jährigen Dienstzeit engagierte
sich Herr Richter als Pädagoge und Mitglied
der Schulleitung.

Die Drost-Rose-Realschule und die Stadt Lippstadt
danken Herrn Richter für sein langjähriges
erzieherisches Wirken, mit dem er die Schule zum Woh-
le der Kinder nachhaltig geprägt hat.

Lippstadt, 21. April 2006

Für die
Stadt Lippstadt
Christof Sommer
Bürgermeister

Für die
Drost-Rose-Realschule
Armin Wiegard
Schulleiter

Schüler für Erde sensibilisiert

Projekt „Geoscopia“ fand an der Drost-Rose-Realschule statt

LIPPSTADT ■ Zum dritten Mal fand in der Drost-Rose-Realschule eine Aktion von Geoscopia statt, ein Projekt zum Thema Klimaschutz, das in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadt Lippstadt ermöglicht wurde. Via Satellit können dabei halbstündlich die aktuellsten Bilder der Erde auf einer Leinwand gezeigt sowie das aktuelle Wettergeschehen verfolgt und analysiert werden. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Chemieunterrichts für alle fünf Abschlussklassen statt.

Anhand von alten und neuen Satellitenaufnahmen wurde den Schülern sehr anschaulich die Problematik des Treibhauseffekts darge-

stellt. H. Voigt und Martin Fliegner von Geoscopia verstanden es, die Schüler durch Sprache und Bilder für das Geschehen auf der Erde zu sensibilisieren. Das Austrocknen von Seen, die Zunahme von Überschwemmungen, gehäufte Hurrikan- und Taifunerscheinungen sowie das weltweite Abschmelzen von Gletschern zwangen die interessierten und engagierten Schüler vermehrt über die Möglichkeit nachzudenken, wie sie selber einen kleinen Beitrag leisten können, um die Zunahme des Treibhauseffekts zu verhindern.

www.chatderwelten.de
www.geoscopia.de



Verantwortlich für das Projekt zeichneten (v. l.): Heike Sumfleth (DRRS), Beate Gramckow (Umweltamt Stadt Lippstadt) und Martin Fliegner (Geoscopia).



Schulleiter Armin Wiegard überreichte den Zehntklässlern die Abschlusszeugnisse und zeigte sich besonders erfreut darüber, dass über 40 Prozent der Schüler mit der Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe abgeschlossen haben. ■ Foto: Walter

Schüler sind fit für das Leben

„Abpfiff“ ihrer Schullaufbahn für die Zehntklässler der Drost-Rose-Realschule. Über 40 Prozent erhielten Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe

LIPPSTADT ■ Mit der feierlichen Vergabe der Abschlusszeugnisse durch Schulleiter Armin Wiegard in der Schützenhalle Bellevue endete jetzt für 133 Mädchen und Jungen die gemeinsame Zeit im Team der Drost-Rose-Realschule.

Bevor die Jahrgangsstufe 10 jedoch der „Abpfiff“ und damit das offizielle Ende ihrer Schullaufbahn erteilte, ließen es sich die fünf Klassenlehrer nicht nehmen, noch einmal auf die vergangenen sechs Jahre zurückzublicken. Dabei verglichen sie die gemeinsame Zeit mit einem Fußballspiel, bei dem das Spielverhalten der Schüler sachkundig analysiert wurde. „Neben vielen ideenreichen Spielzügen gab es

auch zähe Spielminuten, verursacht durch böse Fouls, Missachtung der Spielregeln und Schiedsrichterbeleidigungen“, merkten Ines Becker und Maria Eberth an. Trotzdem sei die Spielfreude immer spürbar gewesen, betonte Christiane Nolte. Dass die 133 Schüler zusammen „eine recht erfolgreiche Mannschaft“ waren, bescheinigte ihnen Antje Lammer. „Wir trauen euch zu, dass ihr noch so manchen Treffer in eurem Leben erzielen werdet“, resümierte schließlich Carsten Hesse.

Schulleiter Armin Wiegard hatte zuvor das Thema des vorangegangenen Gottesdienstes „Über viele Brücken musst du gehen“ aufgegriffen. „In eurer Schulzeit

habt ihr gelernt, Beziehungsbrücken zu Mitschülern, Eltern und Lehrern aufzubauen“, erklärte Wiegard. Für die Zukunft gelte es nun, diese Brücken zu pflegen und neue zu konstruieren.

Besonders erfreut zeigte sich der Schulleiter darüber, dass über 40 Prozent der Schüler mit der Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe abgeschlossen haben. Glückwünsche im Namen von Rat und Verwaltung überbrachte den 133 Schulabgängern Bürgermeister Christof Sommer. „Ich wünsche euch, dass Ihr eure Talente entdeckt und die richtigen Entscheidungen für die Zukunft trefft“, gab Sommer den Mädchen und Jungen mit auf den Weg. Die Schul-

pflugschaftsvorsitzende Monika Runkel hielt es mit Sepp Herbergers Fußballweisheit „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“: „Die Lehrer haben euch fit fürs Leben gemacht, jetzt ist es an euch, ein Ziel vor Augen zu haben und dies weiter zu verfolgen.“ Stellvertretend für die Schüler aller fünf Klassen sprachen Klaudia Gathmann, Sabine Witt, Janina Putz und Natalie Stoklosa. „Dass wir sind, wie wir sind, haben wir unseren Eltern, Lehrern und Mitschülern zu verdanken“, resümierten die vier Schülerinnen abschließend.

Die Namen der Schülerinnen und Schüler des diesjährigen Entlassjahrgangs veröffentlichten wir in der morgigen Ausgabe. ■ awa



Letzter Schultag für Ursel Wilke

Nach über 35 Jahren Schuldienst wurde jetzt die Realschullehrerin Ursel Wilke in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Im Kreise des Lehrerkollegiums erhielt sie von Schulleiter Armin Wiegard die Urkunde. Seit dem 1. Februar 1971 unterrichtete die heute 60-jährige Mutter von zwei Kindern an der Drost-Rose-Realschule die Fächer Erdkunde und Biologie. Am 1. August 1973 erfolgte die Verbeamtung auf Lebenszeit. Die Schule zollt ihr, wie Rektor Wiegard sagte, Dank und Anerkennung, besonders für ihr Engagement in den Neigungskursen Biologie.